

## Policendarlehen

Wie man die Versicherung anzapft

Wer Geld braucht, kann seine Lebensversicherung anzapfen - ohne sie zu verkaufen. Policendarlehen eröffnen neue Finanzierungsmöglichkeiten. Der Wettbewerb der Anbieter sorgt für sinkende Zinsen. Wie die Methode funktioniert und was Kunden beachten sollten.



Bares Geld: Policendarlehen als alternative Finanzierungsquelle.

"Kredit ohne Schufa!" Wer auf solche Annoncen reagiert, steckt meist in Finanznöten und handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ein völlig überteuertes Darlehen von einem zweifelhaften Anbieter ein. Doch es gibt auch eine Möglichkeit, ohne umfangreiche Bonitätsprüfungen einen soliden und günstigen Kredit zu bekommen, kurz- oder langfristig. Die Rede ist vom Policendarlehen.

Dabei zapft der Kunde seine Lebensversicherung an. Diese Methode werten Fachleute als sinnvolle Alternative zur meist sehr verlustreichen Kündigung der Police. Zudem regt sich in diesem Geschäftszweig der Wettbewerb. Denn sogenannte Zweitmarktanbieter, die bislang vor allem mit dem Kauf von Lebensversicherungen ihr Geld verdient haben, drängen mit günstigen Konditionen in den Markt. Und siehe da: Mehrere Versicherungsgesellschaften senken ebenfalls die Darlehenszinsen.

Das Policendarlehen eigne sich, um einen akuten Geldbedarf zu decken und die meist deutlich teureren Konsumentenkredit abzulösen.

Im Vergleich zur Kündigung ist die Beleihung der Lebensversicherung nach Expertenansicht die weitaus bessere Variante. Albers weist auf einen wichtigen Vorteil des Policendarlehens hin: "Der Versicherungsschutz bleibt erhalten." Das ist besonders wichtig, wenn die Police noch mit einem anderen Baustein kombiniert ist, etwa einer Berufsunfähigkeitsversicherung.

Für wen kommt ein Policendarlehen infrage? In der Praxis nutzen es vielfach Bauherren, die eine Immobilie kaufen oder sanieren und einen Überbrückungskredit brauchen. Aber auch aus dem gewerblichen Bereich besteht Nachfrage, etwa von Bauträgern, die vorfinanzieren müssen.

Vor nicht allzu langer Zeit waren die Inhaber der 93 Millionen Lebensversicherungen in Deutschland noch weitgehend an ihren Anbieter gebunden, wenn sie ihren Vertrag beleihen wollten. Die Versicherer haben im vergangenen Jahr nach Branchenangaben

Policendarlehen in Höhe von 1,6 Mrd. Euro vergeben. Das sind zwar 30 Prozent mehr als im Vorjahr - hier macht sich die Finanzkrise bei den Verbrauchern bemerkbar. Aber verglichen etwa mit dem Kapitalanlagenbestand der Lebensversicherer von rund 700 Mrd. Euro ist es ein sehr geringer Anteil.

Wir empfehlen, die Konditionen angesichts des Wettbewerbs genau zu vergleichen. So ist neben dem Zins etwa wichtig, ob der gesamte Rückkaufswert der Police oder nur ein Teil davon beliehen wird. Teilweise verlangen die Anbieter einen Mindestwert von 10 000 Euro. Versicherungsgesellschaften wie die Debeka vergeben dagegen Policendarlehen schon ab 300 Euro.

Eines allerdings sollten Versicherungskunden nicht machen: "Das Policendarlehen eignet sich nicht als Verwertungsmethode einer Lebensversicherung", sagt Fachmann Albers, sprich: Man sollte die Police nicht anzapfen, um die ausgezahlte Summe in der Hoffnung auf höhere Renditen anderweitig anzulegen.

### **Günstige Geldquelle**

**Verpfändet** Mit dem Policendarlehen leiht sich der Kunde Geld, das er in seine Lebensversicherung eingezahlt hat. Er verpfändet seine Police. Weitere Bonitätsnachweise sind daher in der Regel nicht erforderlich. Derart anzapfen lassen sich Kapitallebens- und Rentenversicherungen und in seltenen Fällen Fondspolices, nicht aber Direktversicherungen.

**Abgesichert** Das Policendarlehen eignet sich dazu, um Geldengpässe zu überbrücken oder teure Kredite abzulösen. Wichtige Vorteile: Der Versicherungsschutz bleibt bestehen, und diese Variante ist meist günstiger als die Kündigung der Police.

**Angeboten** Policendarlehen bekommt man von seinem Versicherer oder von einem sogenannten Zweitmarktanbieter (Adressen unter [www.bvzl.de](http://www.bvzl.de)). Diese Gesellschaften lassen sich die Police abtreten.

**Ausgezahlt** Bezugsgröße für das Policendarlehen ist der Rückkaufswert. Das ist die Summe, die der Versicherer aktuell auszahlen würde. Zweitmarktanbieter verlangen Mindestwerte von 5 000 bis 10 000 Euro, Versicherer reichen oft auch kleinere Darlehen aus.

**Aufgepasst** Fachleute warnen davor, sich das Policendarlehen in Raten auszahlen zu lassen. Das Geld sollte in einer Summe fließen. Auch auf den Fiskus sollte man acht geben. So können je nach Laufzeit oder Verwendung Steuervorteile verloren gehen.